

Aufklärungsprotokoll über die Behandlung von Harnsteinen über durch Harnleiter- und Nierenspiegelung (Ureterorenoskopische Lithotripsie)

rechts links

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Bei Ihnen wurden durch die Untersuchungen (ein) Stein(e) im Harnleiter und/oder der Niere festgestellt. Auf Grund der Grösse und Lage bietet sich eine Steinentfernung mit einem optischen Instrument (Endoskop) an. Die folgende Übersicht enthält die wichtigsten Allgemeininformationen, Erfolgsaussichten und Risiken, welche bereits mit Ihnen besprochen wurden. Diese Angaben sollen Ihnen als Stütze für eventuelle weitere Fragen dienen.

Die Krankheit und ihre Folgen

Harnleitersteine können die Urinausscheidung behindern und dadurch Nierenkoliken, sichtbare Blutungen im Urin, eine Behinderung des Urinabflusses (Harnstau), Infektionen mit Blutvergiftung und gelegentlich eine Nierenschumpfung mit Verlust der Nierenfunktion verursachen.

Behandlungsmethode

In Allgemein-(Voll-)Narkose oder in Rückenmarks-(Teil)-Betäubung wird das optische Instrument unter Sicht über die Harnröhre in die Blase eingeführt. Anschliessend wird es durch die Mündung des Harnleiters bis zum Stein vorgeschoben. Manchmal ist der Harnleiter zu eng für das Instrument. Dann muss zuerst ein Harnleiterkatheter eingelegt werden, der den Harnleiter (vorübergehend) erweitert (in der Regel ca. 10 Tage). Grössere Steine werden entweder mit Laser oder Ultraschall zerkleinert, so dass sie mit einer Zange entfernt werden oder auf natürlichem Weg abgehen können. Kleinere Steine können direkt mit entsprechenden Instrumenten gefasst und entfernt werden. Zur Sicherung des Harnabflusses nach der Zertrümmerung ist oft die Einlage einer Harnleiterschiene erforderlich.

Folgen des Eingriffs

Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden durch den geplanten Eingriff die Steine entfernt werden können. Gelegentlich ist die Steinmasse zu gross, um sie in einem einzigen Eingriff zu entfernen, so dass die Wiederholung der Operation zu einem späteren Zeitpunkt notwendig ist. Selten kann der Stein auf diese Art und Weise nicht behandelt werden kann, da er zu gross oder besonders ungünstig gelegen ist. Dann muss im gleichen Anästhesieverfahren oder später eine andere Methode der Steinbehandlung (Stosswellen von aussen, Steinentfernung durch eine direkte Punktion der Niere über die Haut oder selten durch eine offene Steinentfernung) angewendet werden.

Risiken und Komplikationen

Durch die Instrumente sowie durch die Einwirkungen infolge der Zertrümmerung kann es zu Einrissen und Verletzungen (Perforationen) des Harnleiters kommen. Diese Verletzungen heilen in der Regel unter dem Schutz der eingelegten Harnleiterschiene ohne Komplikationen innert weniger Tage ab. Selten ist eine Schnittoperation zur

Urologie

Praxis Basel/Kirschgarten - Hirschgässlein 21 - 4051 Basel - Tel. +41 (0)61 279 90 30 - Fax +41 (0)61 279 90 35 - uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Liestal/Am Bahnhof - Bahnhofplatz 12 - 4410 Liestal - Tel. +41 (0)61 915 90 30 - Fax +41 (0)61 915 90 35 uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Rheinfelden/ Im Parkresort - Roberstenstrasse 31 - 4310 Rheinfelden - Tel. +41 (0)61 836 30 90 - uronw.ch - info@uronw.ch

Versorgung der Verletzung erforderlich. Infolge des Steines oder des Eingriffs kann es im Laufe der Zeit zu narbigen Einengungen des Harnleiters, und bei Männern zusätzlich der Harnröhre, kommen, die unter Umständen später einen erneuten Eingriff erfordern.

Nach der Behandlung

wird meist kurzfristig ein Katheter durch die Harnröhre in die Blase eingelegt. Ein Abgang von restlichen Steintrümmern kann unmittelbar oder auch erst nach einigen Tagen einsetzen und gelegentlich bis zu einigen Wochen andauern. Dabei kann es zum Auftreten von Koliken, Fieber, blutigem Urin und Abgang von Blutgerinnseln kommen. In diesen Fällen muss der Abfluss des Urins aus der betroffenen Niere selten über eine durch die Haut oder über die Blase eingelegte Schiene gesichert werden. Zur Beurteilung der Steinsituation werden Kontrolluntersuchungen (Röntgen, Ultraschall, CT) noch für eine gewisse Zeit erforderlich sein und im Einzelfall festgelegt werden. Dabei wird auch der Zeitpunkt der Entfernung einer allfällig eingelegten Harnleiterschiene bestimmt.

Für die Behandlung müssen Sie mit einem Spitalaufenthalt von wenigen Tagen rechnen; in der Regel sind Sie kurz nach der Behandlung wieder arbeitsfähig. Bitte fragen Sie nach allem, was Ihnen wichtig erscheint oder unklar ist. Sagen Sie uns aber auch, ob Sie möglichst umfassend orientiert werden oder lieber nicht mehr allzuviel über den Eingriff wissen möchten. Bei noch bestehenden Unklarheiten schlagen wir Ihnen vor, sich die Fragen zu notieren, welche Sie Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt noch stellen möchten.

Ihre Fragen:

Protokoll des Aufklärungsgesprächs (Dolmetscher: _____)

Notizen des Arztes / der Ärztin zum Aufklärungsgespräch (insbesondere Notwendigkeit und Dringlichkeit der Behandlung, individuelle, risikoe erhöhende Umstände, Wahl der Operationsmethode/Alternativen, besprochene Operationserweiterung(en), Informationsbedürfnis des Patienten, Beantwortung konkreter Fragen des Patienten)

Datum: _____ Zeitpunkt: _____ Dauer des Aufklärungsgesprächs: _____

Urologie

Praxis Basel/Kirschgarten - Hirschgässlein 21 - 4051 Basel - Tel. +41 (0)61 279 90 30 - Fax +41 (0)61 279 90 35 - uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Liestal/Am Bahnhof - Bahnhofplatz 12 - 4410 Liestal - Tel. +41 (0)61 915 90 30 - Fax +41 (0)61 915 90 35 uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Rheinfelden/ Im Parkresort - Roberstenstrasse 31 - 4310 Rheinfelden - Tel. +41 (0)61 836 30 90 - uronw.ch - info@uronw.ch

Operationsskizze

Behandlungsauftrag

Herr/Frau Dr. _____ hat heute mit mir ein abschliessendes Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Erläuterungen verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Ich bin deshalb mit der geplanten Therapie, ebenso wie mit den besprochenen Änderungen und Erweiterungen, die sich während des Therapieverlaufes als erforderlich erweisen.

Ort/Datum

Arzt/Ärztin

Patient

Urologie